

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht**

Band (Jahr): - **(1847)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PHENILOPH

Beitschrift

zur

BELEHRUNG U. UNTERH LTUNG

für das

weibliche Geschlecht.

Herausgegeben von C. Vooser und gedruckt bei A. Gyr in Langenthal.

Die Kinderkrankheiten.

(Eingefandt von M. H. in B.)

Die Pflege der zarten Jugend, ihr Leben und ihre Gesundheit, ist von Gott zunächst in die Hände sorgsamer und liebender Eltern, besonders der Mütter, gelegt. Es ist ihre heilige Pflicht, die Blumen unserer schönsten und süßesten Hoffnungen, die emporewachsenden Kleinen, so theilnehmend und sorgfältig als nur möglich, zu warten, damit sie sich mit jeglichem Tage lieblicher entfalten und sich eines frischen und fröhlichen Lebens mehr und mehr freuen mögen.

Die Gesundheit des Leibes und das körperliche Gedeihen ist die Grundbedingung des geistigen Wohlsseins und der geistigen Ausbildung, wie des Glückes und aller irdischen Freuden und Genüsse.

Heil dem Erdenbürger, der von gesunden Eltern geboren, auch gesund auf die Welt kommt und dessen Gesundheit als ein köstliches Kleinod bewahrt und erhalten wird!

Indessen wird auch der gesundeste Weltbürger von der Wiege bis zum Grabe von einem Heer von Krankheiten unaufhörlich bedroht. Schon gleich bei seinem ersten Auftreten auf dem irdischen Schauplatz umlagern ihn eine Menge Feinde, denen er nicht allen entgehen kann.

Die gewöhnlichsten Kinderkrankheiten und Uebel sind:

Das Milchbrechen, die Schwämmchen, Augenentzündung der Neugeborenen, das Schreien der Kinder, die Gelbsucht, die Abzehrung (Dürresucht), der Schlucken, die Skropheln, die englische Krankheit, das Wundwerden, die Miteffer, die angewachsene Zunge, die Hasenscharte, die Kopfgeschwulst und Verdrückung des Kopfes, das Herzgespann, das Grimmen, der Durchfall, das Zahnen, das Räffen der Ohren, der Nabelbruch, die Krämpfe, Zuckungen und Sichter, der Wasserbruch, der Keuchhusten u. d. gl.